empirica
Berlin | Bonn | Leipzig

Schwarmstädte – eine Untersuchung zu Umfang, Ursache, Nachhaltigkeit und Folgen der neuen Wanderungsmuster in Deutschland

Prof. Dr. Harald Simons, Lukas Weiden
Berlin, 17. April 2015

Ausgangsfrage

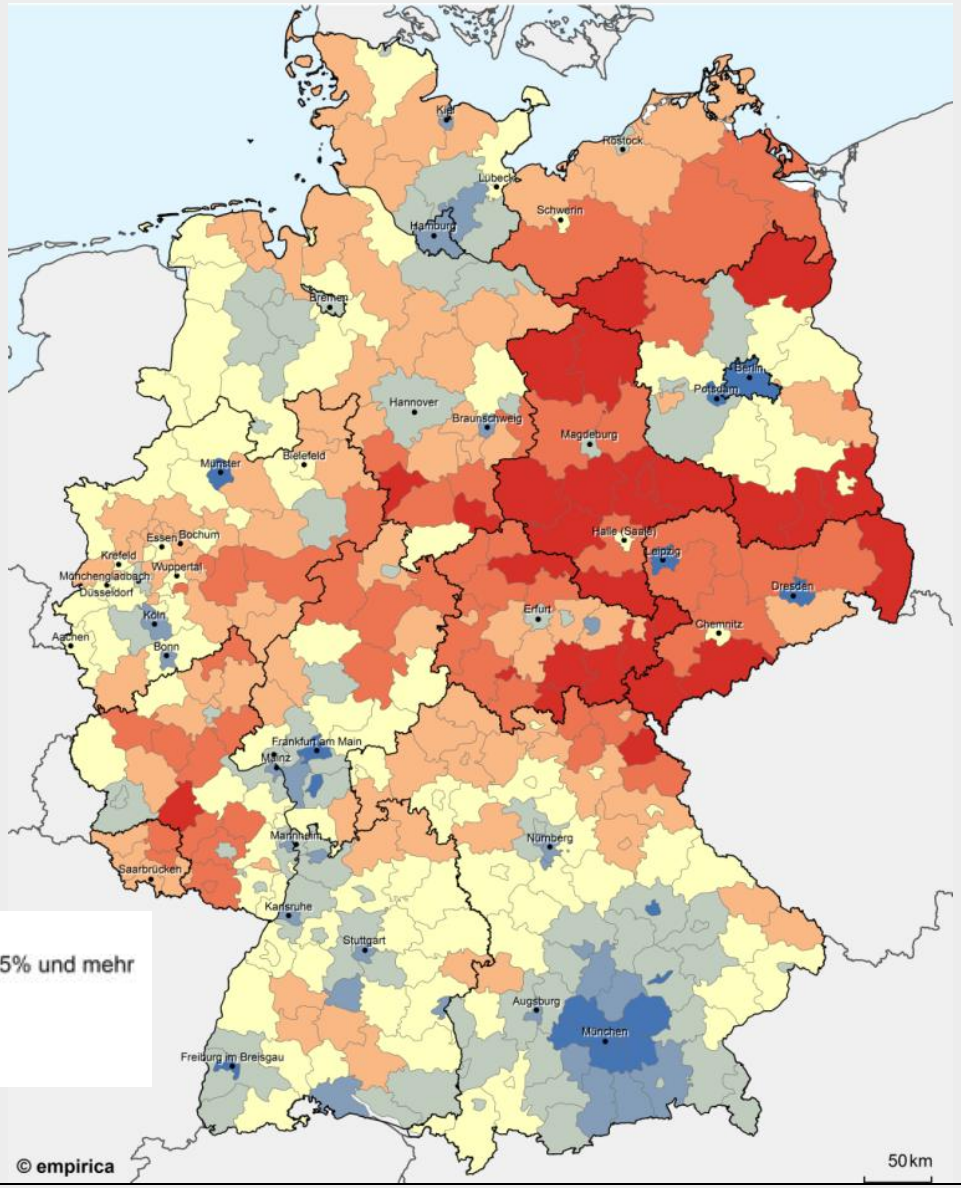
- Wie kann eine schrumpfende Bevölkerung bloß Wohnungsknappheiten produzieren?

- Wo ist das „weniger, älter, bunter“ geblieben ?
- Wieso werden wieder „Wohnungsmangel, Neubauförderung, Gentrifizierung, explodierende Mieten“ diskutiert ?

- Antwort: Die Bevölkerung sortiert sich innerhalb Deutschlands neu – Schwarmverhalten !

Veränderung der Zahl der Einwohner auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, 2008-2013

Bevölkerungsentwicklung sehr träges Maß, da überwiegend junge Menschen wandern

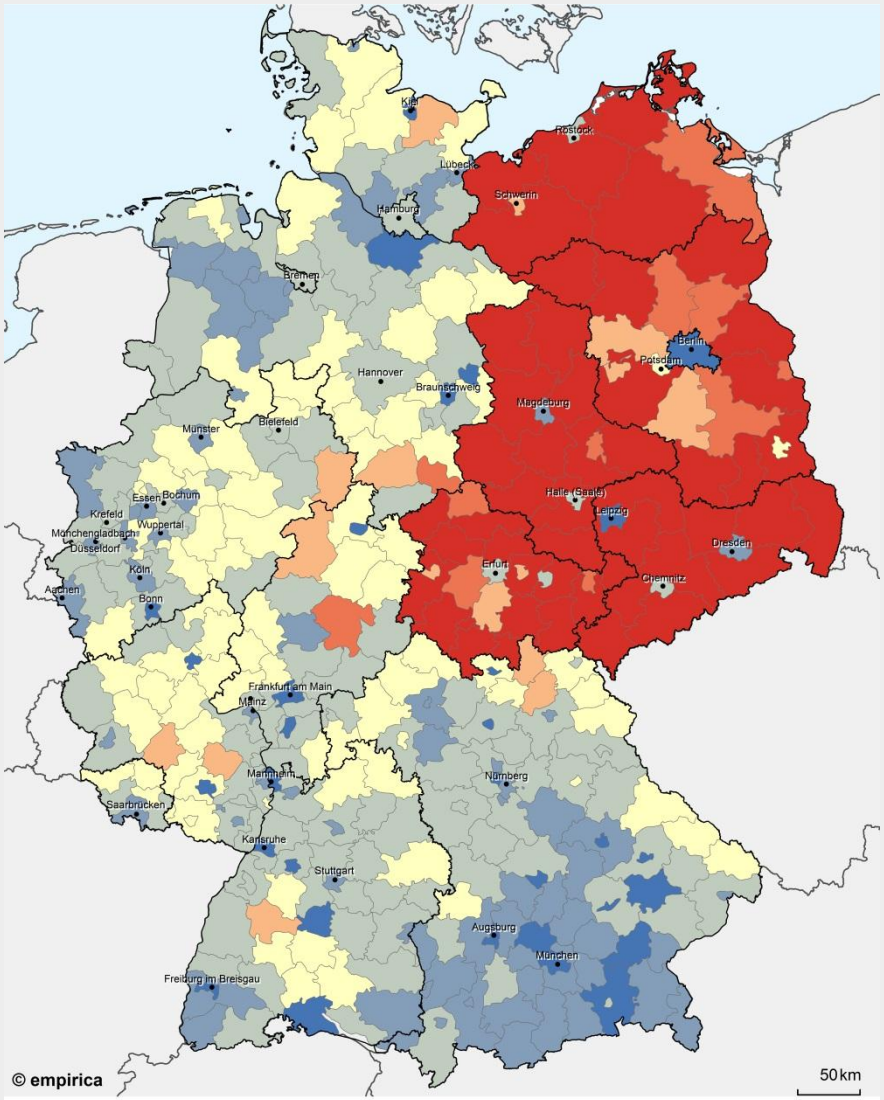


Regionaldatenbank Deutschland (destatis), Eigene Berechnungen.

- bis -5%
- weniger als -5% bis -3%
- weniger als -3% bis -1%
- weniger als -1% bis unter +1%
- +1% bis unter +3%
- +3% bis unter +5%
- +5% und mehr

Veränderung der Zahl der 20 bis 35 Jährigen, 2008-2013

Fokussierung auf junge Menschen nicht zielführend, da aktuelle Entwicklung überlagert wird von früheren Veränderungen

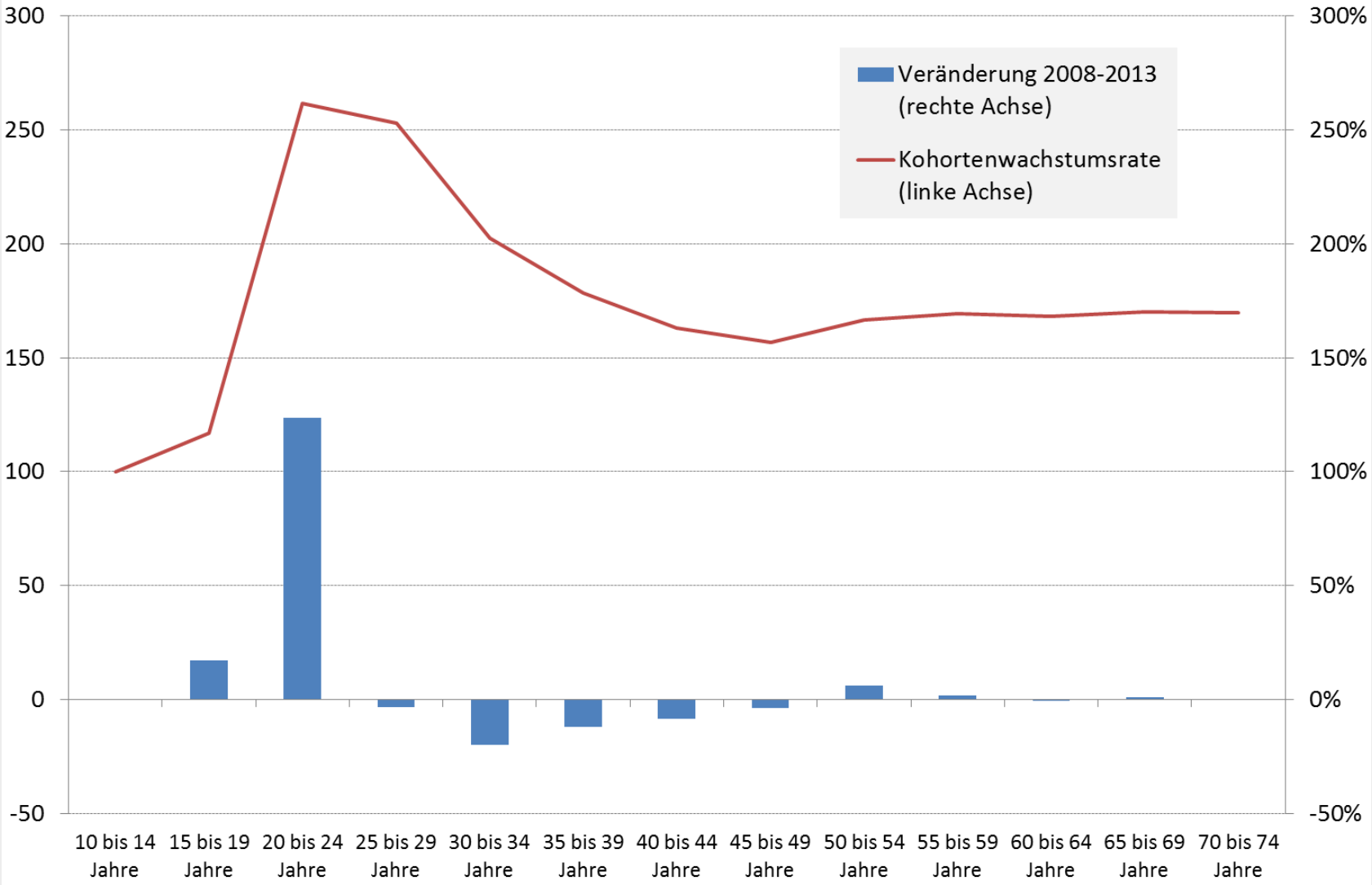


Neues Maß

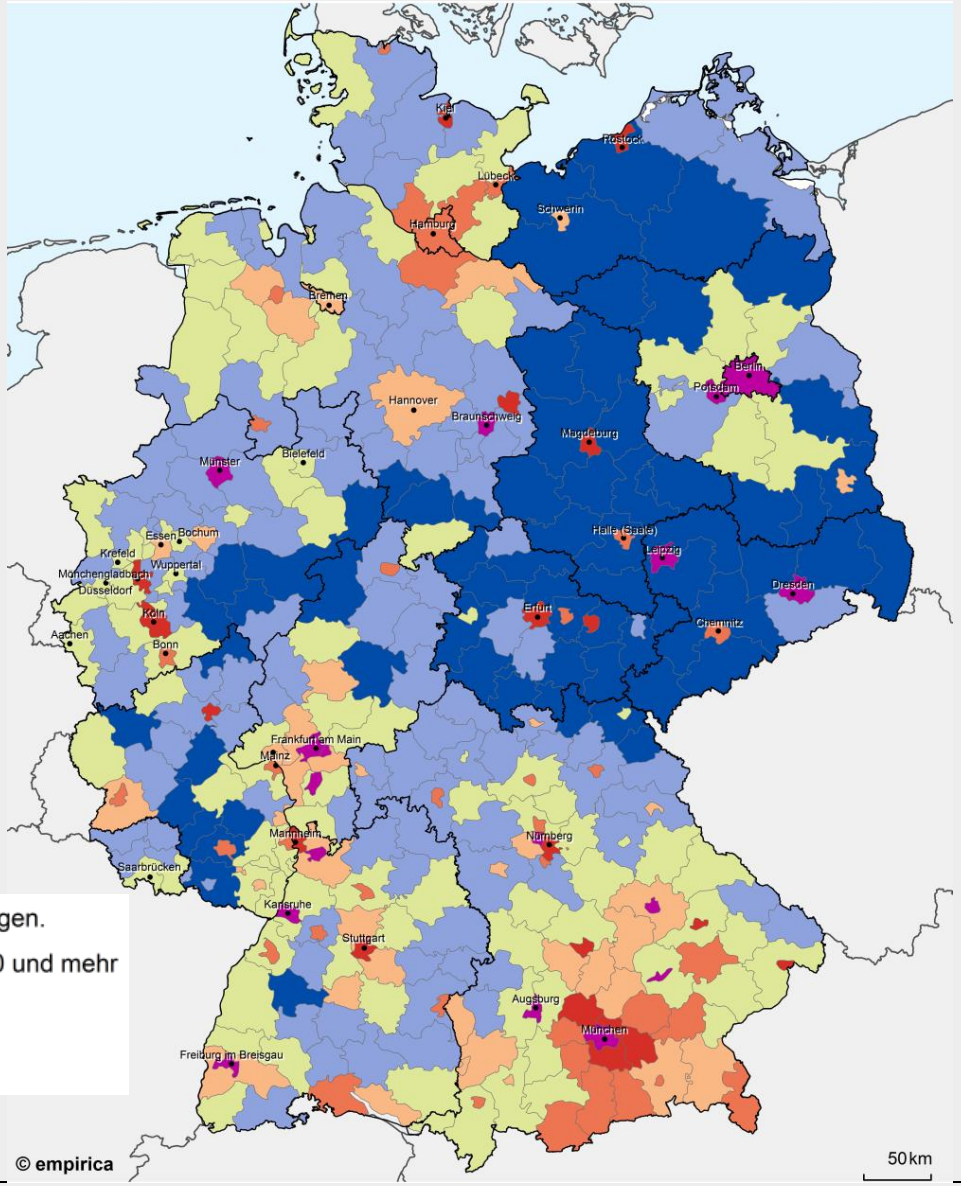
- Daher LEIDER neues Maß zur Analyse der Bevölkerungsverschiebung nötig,
- dass nicht überlagert wird von vergangenen Ereignissen
- Kohortenwachstumsrate
- Idee: 100 20-Jährige in 2008 =

  100 25-Jährige in 2013
- Sind es mehr, hat der Kreis Einwohner des Geburtsjahrganges 1988 hinzugewonnen und vice versa.

Kohortenwachstumsrate 2008-13 – Beispiel: Stadt Trier



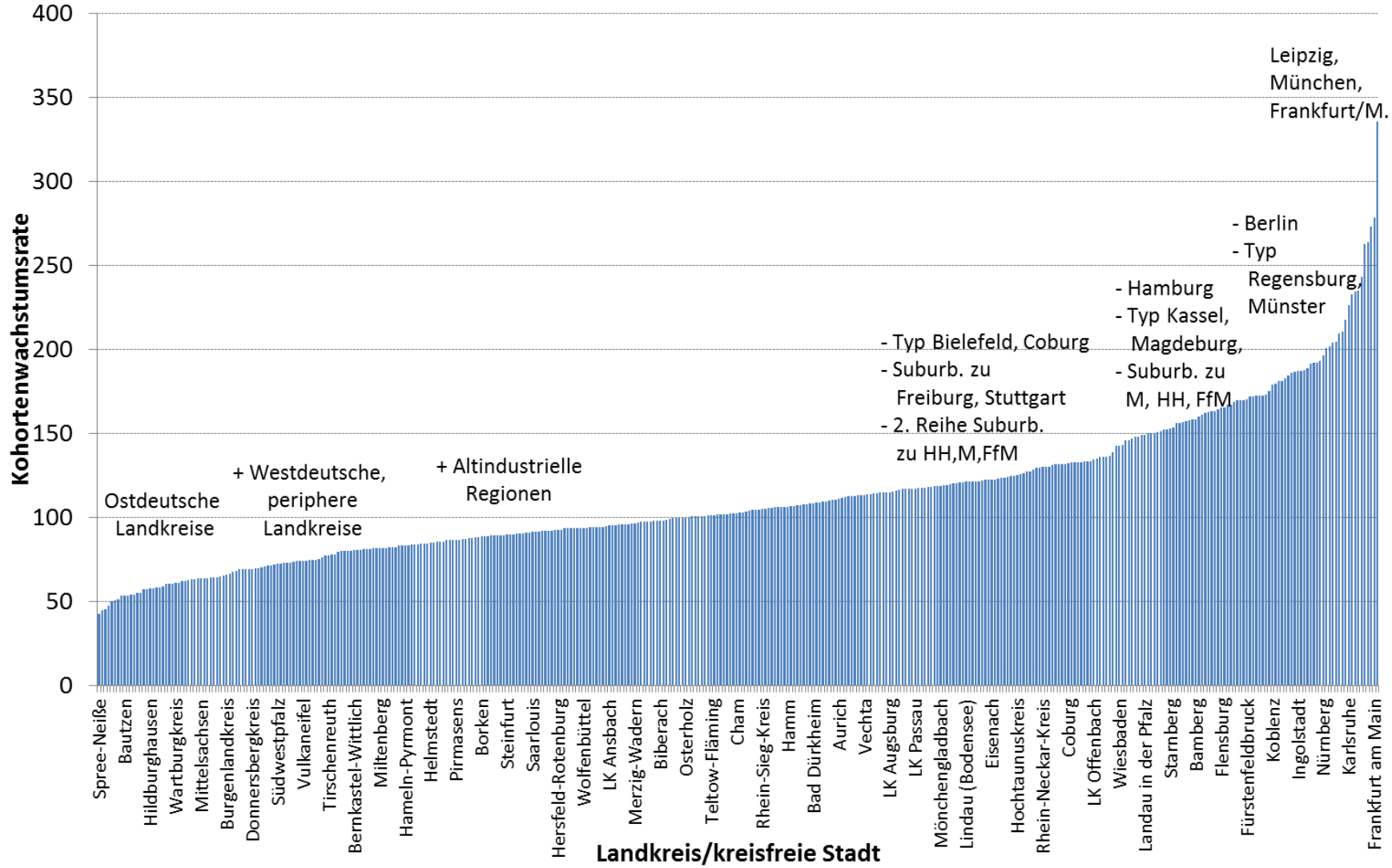
Kohortenwachstum (15-75) 2008-13



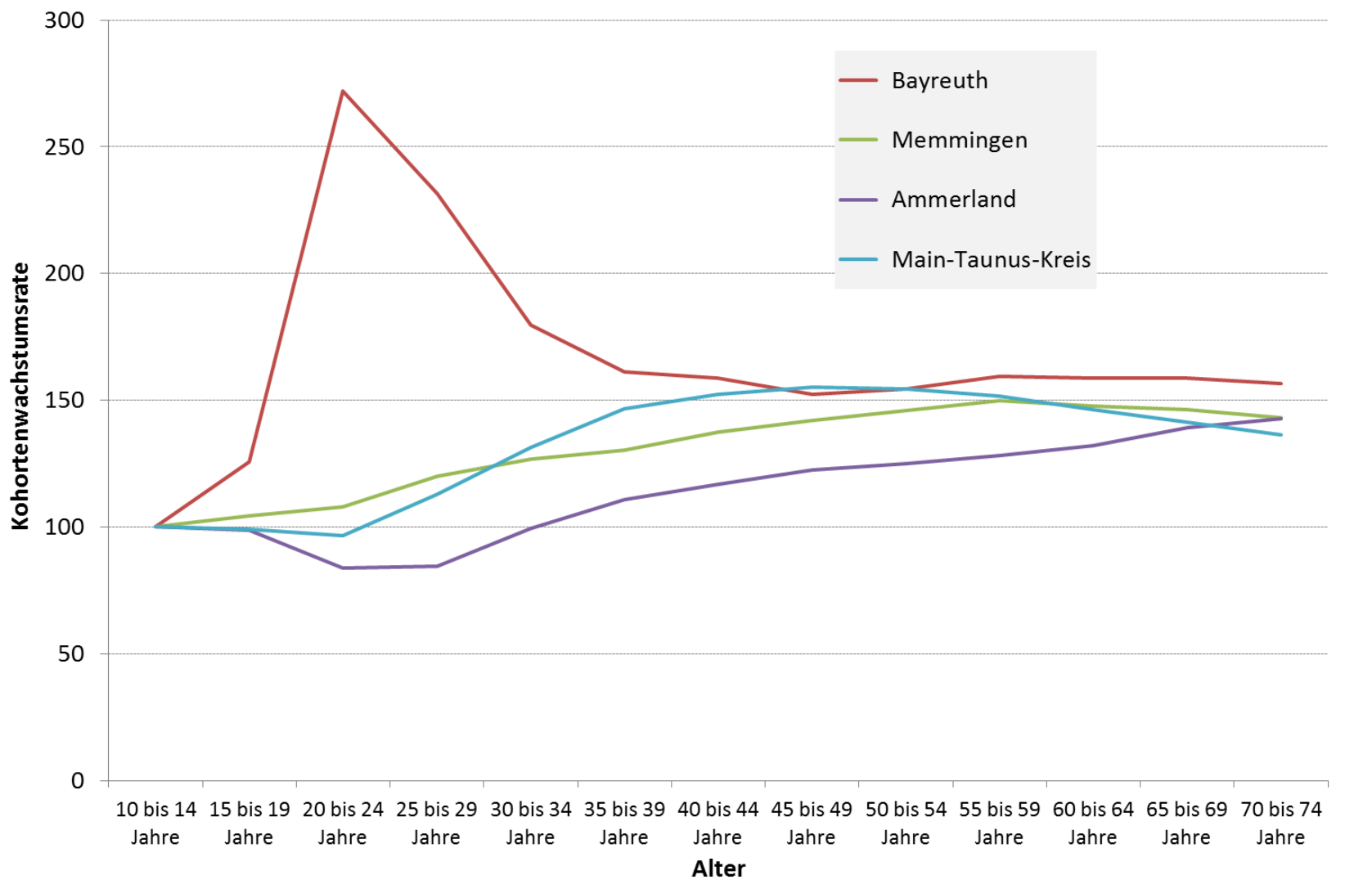
Regionaldatenbank Deutschland (destatis), Eigene Berechnungen.

- bis unter 75
- 75 bis unter 100
- 100 bis unter 125
- 125 bis unter 150
- 150 bis unter 175
- 175 bis unter 200
- 200 und mehr

Kohortenwachstum (15-75) 2008-13



Unterschiede im Kohortenwachstum (15-75)

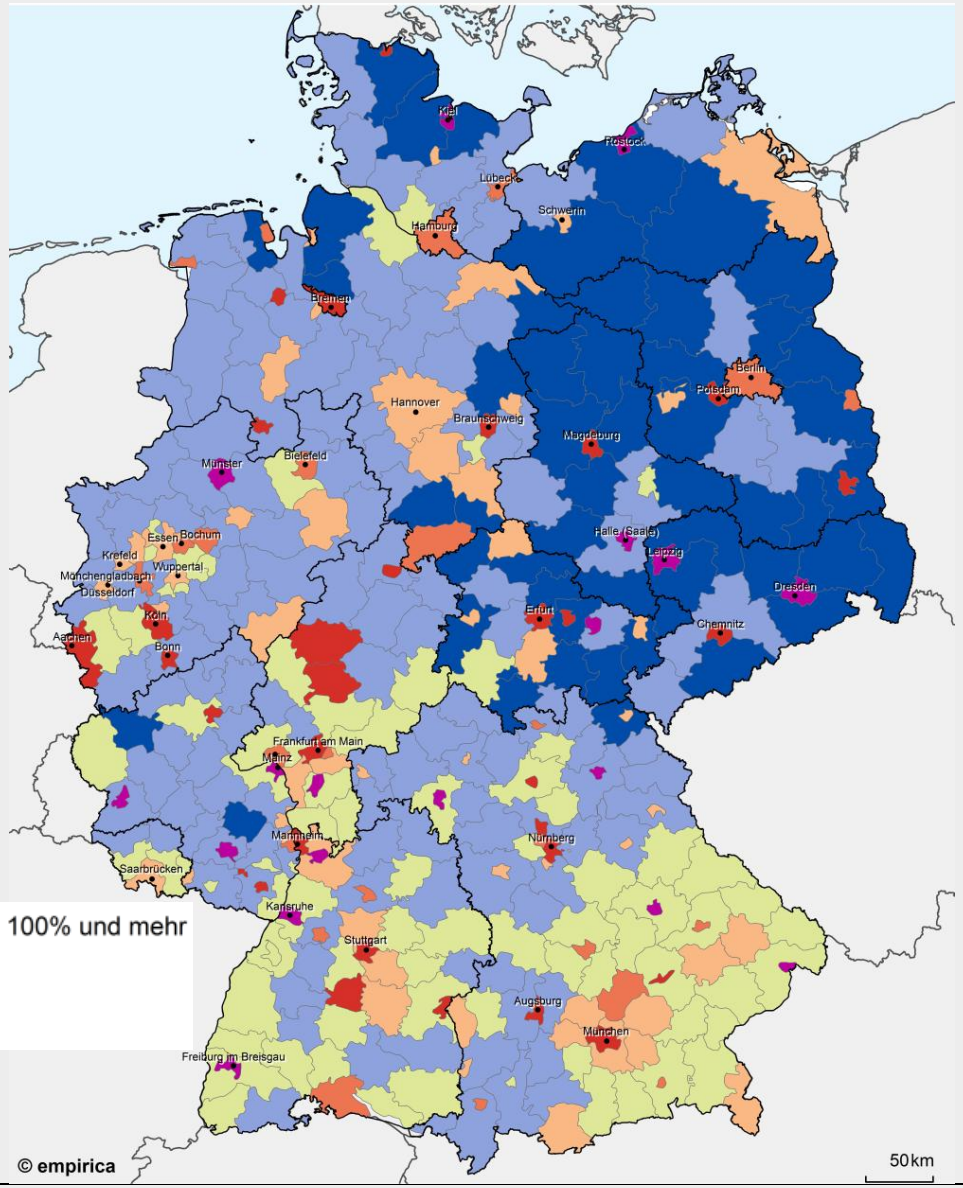


Schwarmverhalten nach Alter

- Ausbildungswanderung
  - 10 bis unter 20-Jährige in 2008 => 15 bis unter 25- Jährige in 2013
- Berufsanfängerwanderung
  - 20 bis unter 30-Jährige in 2008 => 25 bis unter 35-Jährige in 2013
- Settlementwanderung
  - 30 bis unter 40-Jährige in 2008 => 35 bis unter 45-Jährige in 2013
- Mittelalterwanderung
  - 40 bis unter 55-Jährige in 2008 => 45 bis unter 60-Jährige in 2013
- Altenwanderung
  - 50 bis unter 70-Jährige in 2008 => 55 bis unter 75-Jährige in 2013

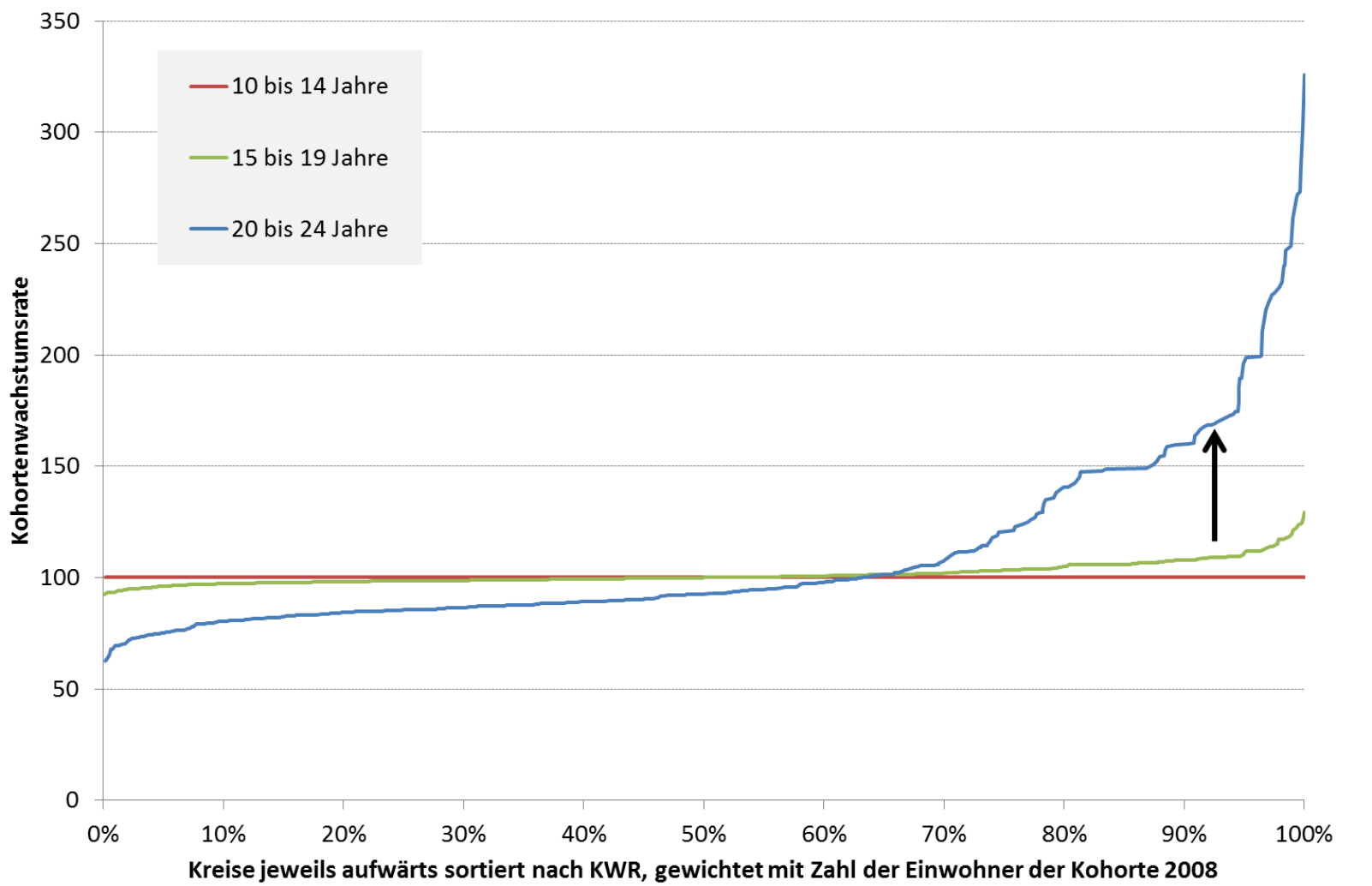
Ausbildungswanderung

Kohortenwachstumsrate (15-25), Veränderung der Kohortenstärke der Geburtsjahrgänge 1989 bis 1998 in %



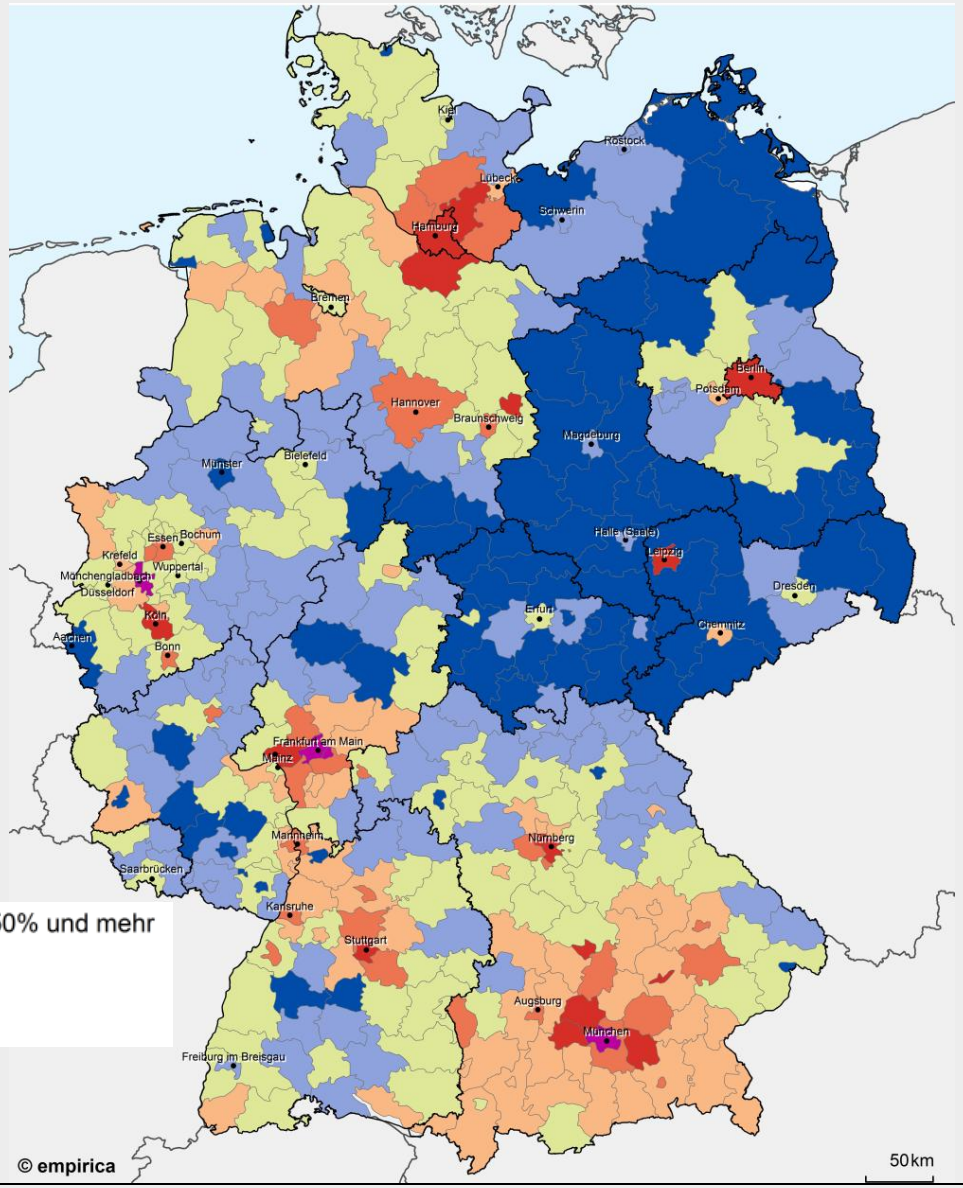
bis -20%	0% bis unter 25%	100% und mehr
weniger als -20% bis -10%	25% bis unter 50%	
weniger als -10% bis unter 0%	50% bis unter 100%	

Räumliche Verteilungswirkung der Ausbildungswanderung



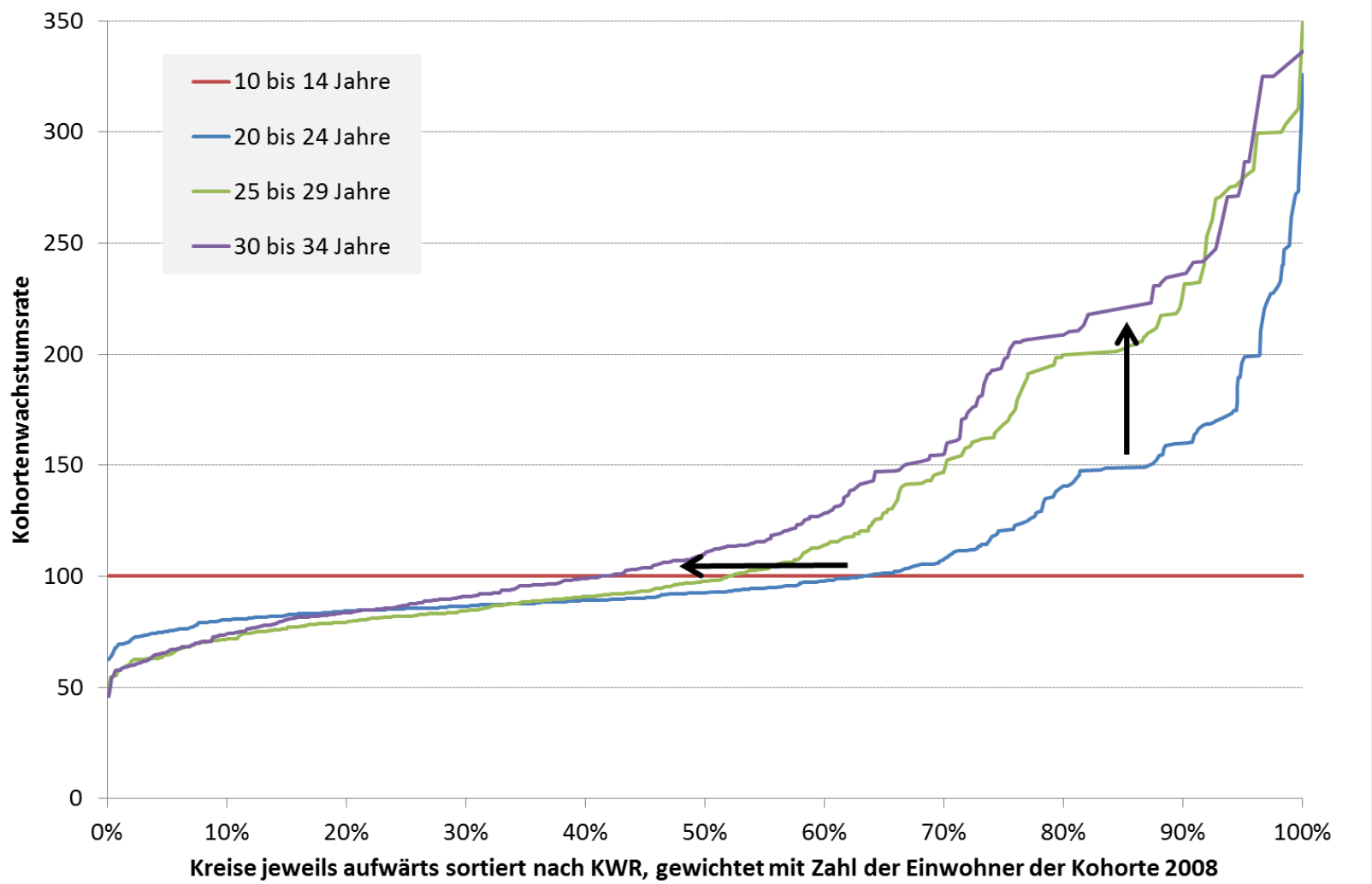
Berufsanfängerwanderung

Kohortenwachstumsrate (25-35), Veränderung der Kohortenstärke der Geburtsjahrgänge 1979 bis 1988 in %



bis -10%	über 10% bis unter 20%	50% und mehr
weniger als -10% bis 0%	über 20% bis unter 30%	
über 0% bis unter 10%	über 30% bis unter 50%	

Räumliche Verteilungswirkung der Berufsanfängerwanderung

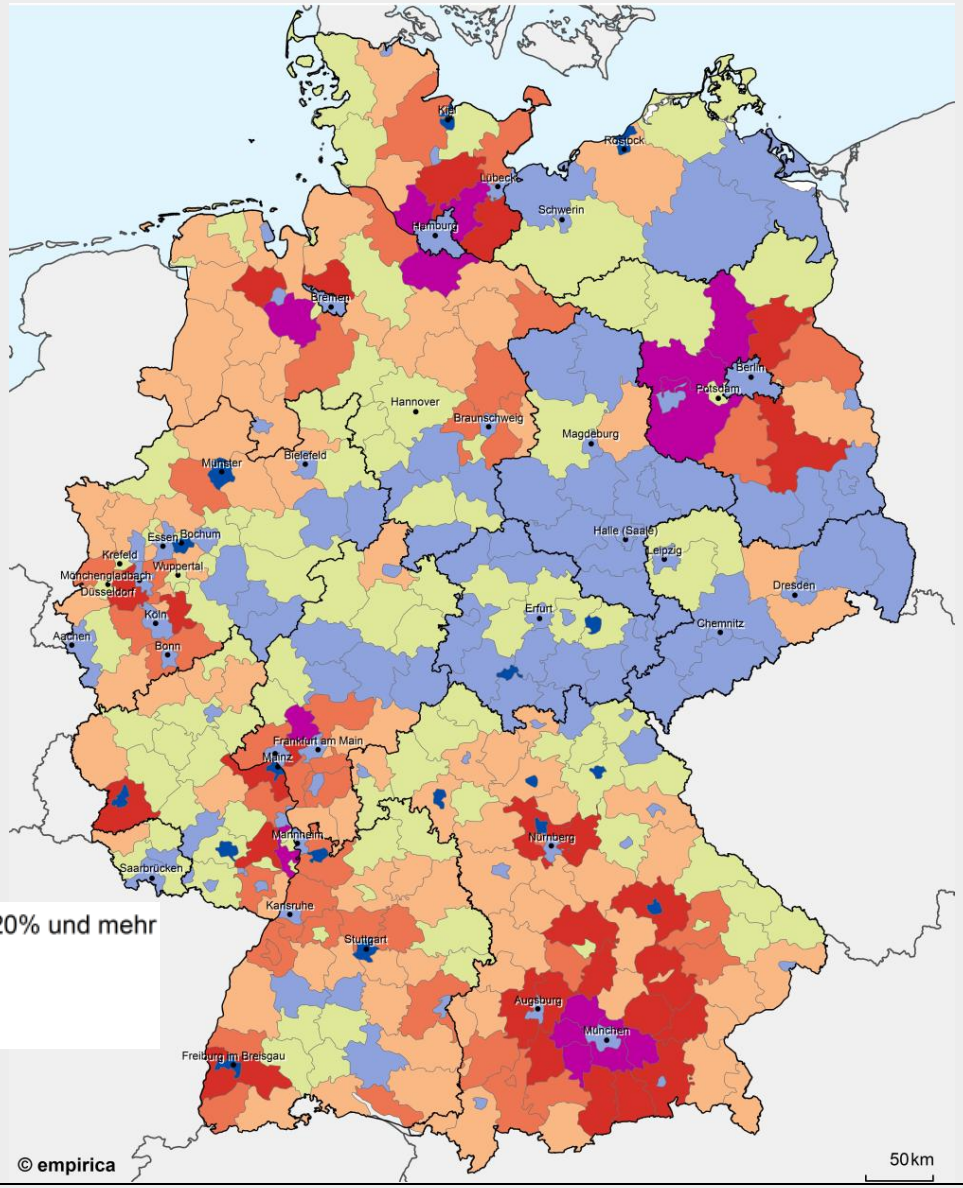


Liste der jungen Schwarmstädte in Deutschland (Kohorten-wachstumsrate 20 bis 34)

	Kohorten-wachstumsrate Altersklasse 20 bis 34 in 2013	Veränderung der Zahl der Einwohner 2008 bis 2013		
		Bevölkerung insgesamt	Altersklasse 20 bis 34	Altersklasse 30 bis 34
München	336%	7,1%	11,7%	19,5%
Leipzig	325%	7,6%	14,6%	31,9%
Frankfurt/M.	325%	7,8%	11,3%	15,6%
Heidelberg	287%	4,3%	6,7%	22,9%
Darmstadt	287%	5,7%	16,3%	16,2%
Regensburg	277%	5,2%	11,8%	18,7%
Dresden	271%	6,1%	6,6%	22,8%
Karlsruhe	271%	4,9%	15,1%	17,2%
Freiburg	258%	6,7%	10,3%	18,2%
Stuttgart	247%	4,4%	9,1%	15,2%
Düsseldorf	242%	3,0%	8,4%	10,4%
Münster	241%	5,4%	8,9%	18,2%
Köln	236%	4,2%	8,6%	10,8%
Mainz	235%	3,4%	6,1%	14,6%
Offenbach	232%	7,0%	15,0%	15,7%
Kiel	231%	3,5%	10,8%	12,0%
Jena	231%	3,2%	3,2%	27,5%
Berlin	223%	5,0%	11,1%	22,9%
Braunschweig	218%	3,3%	12,4%	17,1%
Mannheim	213%	2,9%	12,4%	15,8%
Nürnberg	211%	3,2%	8,9%	15,5%
Bonn	210%	3,7%	10,2%	15,2%
Erlangen	209%	2,4%	8,8%	19,7%
Hamburg	209%	3,2%	4,5%	10,6%
Rostock	207%	2,4%	4,5%	30,3%
Landshut	206%	5,6%	11,8%	9,8%
Koblenz	206%	2,3%	13,7%	15,9%
Augsburg	205%	3,9%	11,2%	15,1%
Halle	205%	0,8%	5,1%	20,0%
Trier	203%	1,9%	6,9%	17,8%
Deutschland insgesamt	118	0,3%	3,4%	9,6%

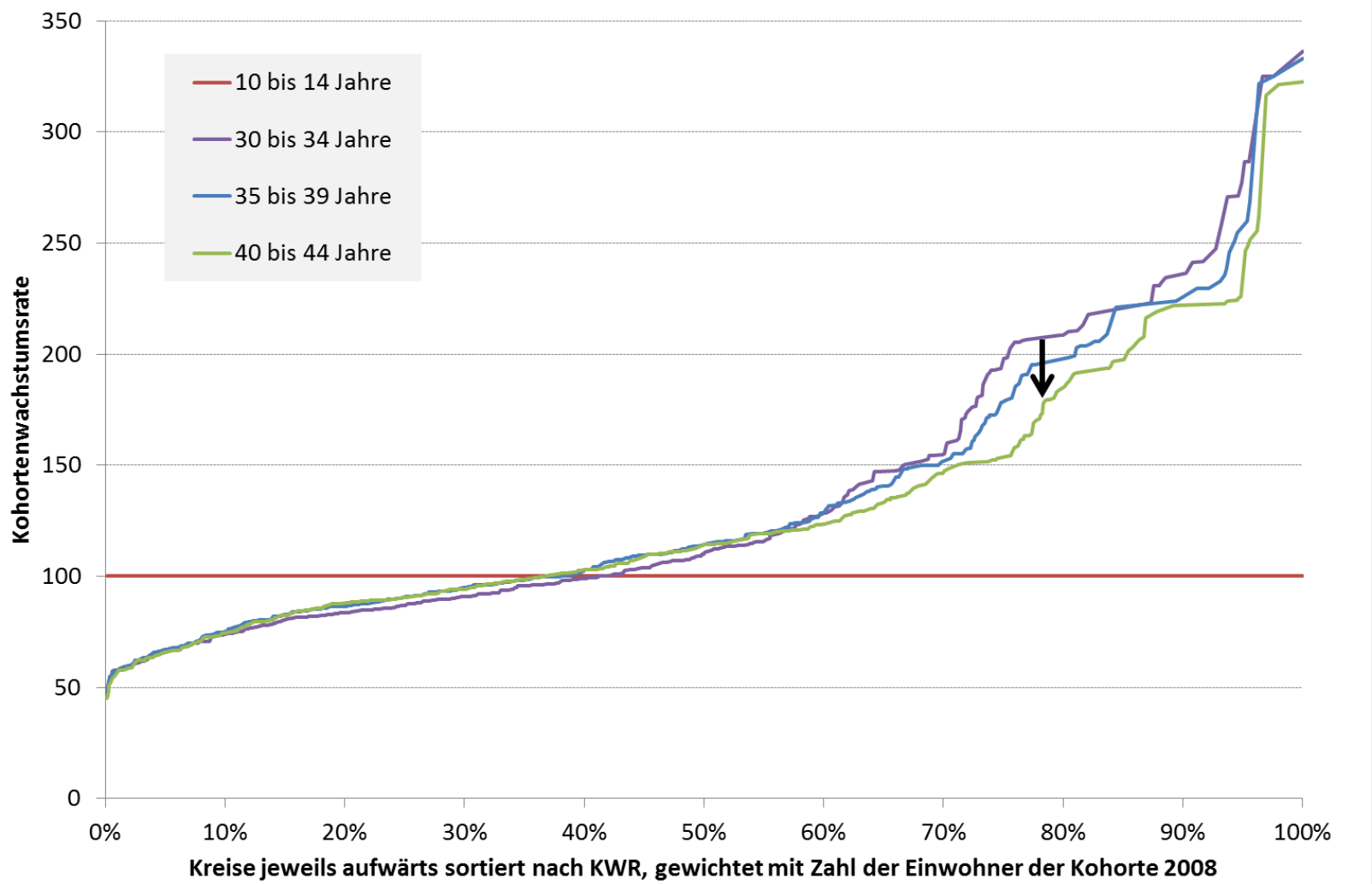
Settlement-Wanderung

Kohortenwachstumsrate (35-45), Veränderung der Kohortenstärke der Geburtsjahrgänge 1969 bis 1978 in %



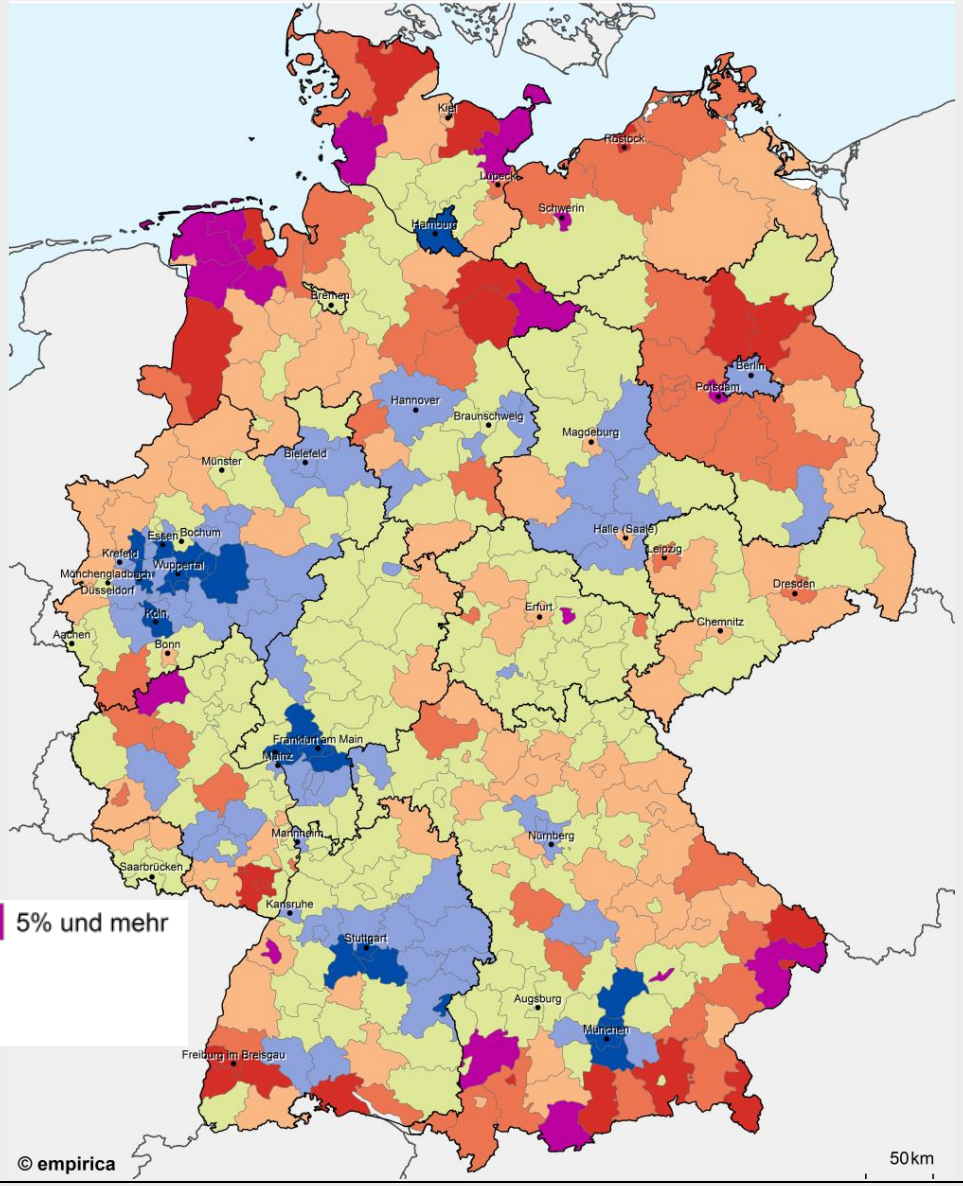
bis -10%	5% bis unter 10%	20% und mehr
weniger als -10% bis unter 0%	10% bis unter 15%	
0% bis unter 5%	15% bis unter 20%	

Räumliche Verteilungswirkung der Ausbildungs-, Berufsanfänger- und Settlementwanderung (kumuliert)



Alten-Wanderung

Kohortenwachstumsrate (60-74), Veränderung der Kohortenstärke der Geburtsjahrgänge 1939 bis 1953 in %



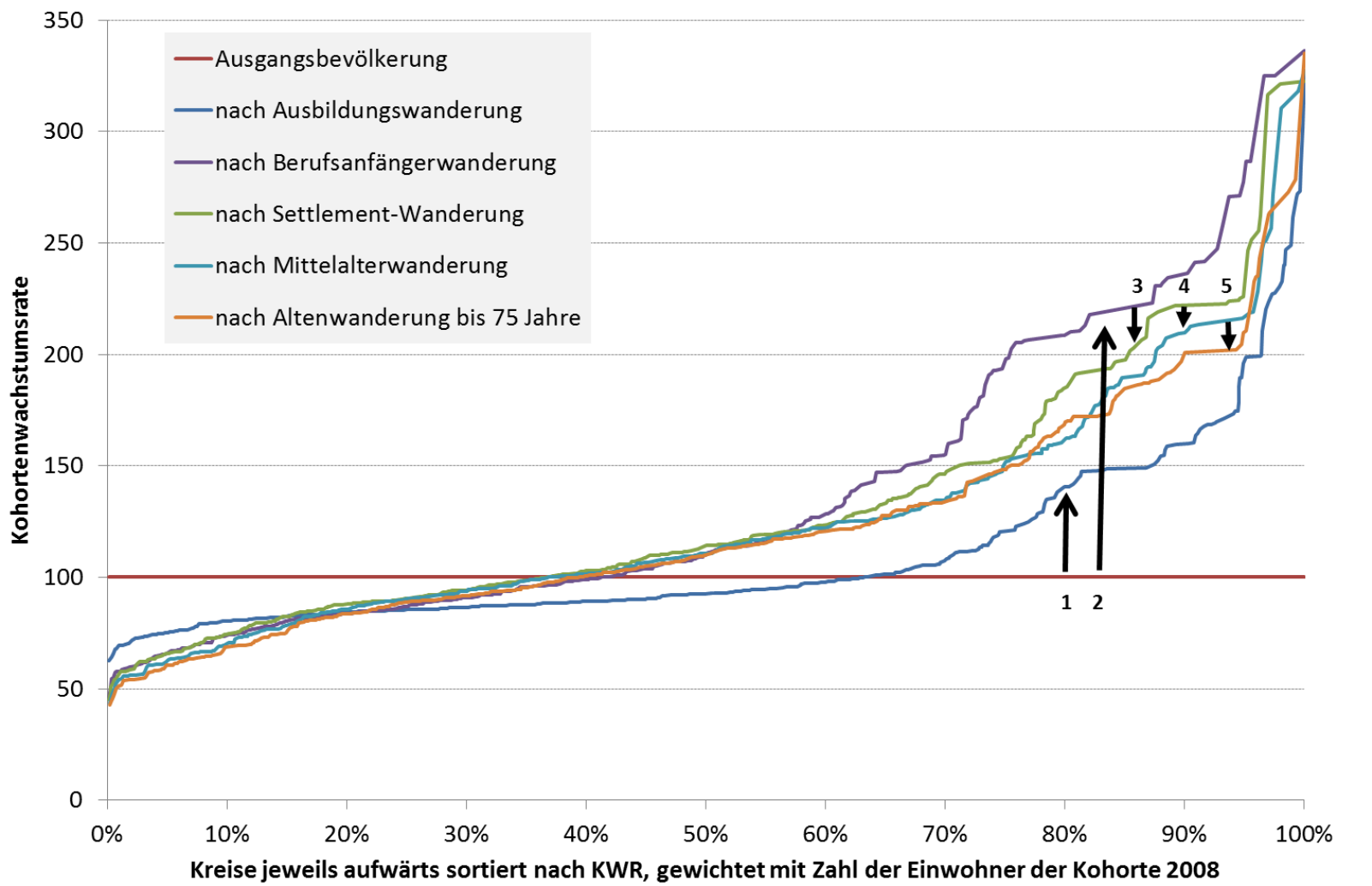
bis -7,5%	weniger als -2,5% bis 0%	5% und mehr
weniger als -7,5% bis -5%	0% bis unter 2,5%	
weniger als -5% bis -2,5%	2,5% bis unter 5%	

Liste der alten Schwarmstädte in Deutschland

Altenschwarmstädte	Kohorten-wachstumsrate	Veränderung der Zahl der Einwohner 2008 bis 2013	
	Altersklassen 60 bis 74 in 2013	Bevölkerung insgesamt	Altersklasse 60 bis 74
LK Garmisch-Partenkirchen	14,5%	1,6%	-2,4%
LK Ammerland	11,1%	2,3%	4,8%
LK Ostholstein	10,0%	-0,7%	-0,9%
LK Lüchow-Dannenberg	8,5%	-2,7%	-2,1%
Baden-Baden	8,0%	0,5%	-1,7%
Potsdam	7,2%	6,3%	1,2%
LK Aurich	6,8%	-0,4%	5,3%
LK Ahrweiler	6,8%	-0,9%	1,9%
LK Dithmarschen	6,7%	-1,8%	-1,5%
Landshut	6,6%	5,6%	2,3%
LK Passau	5,9%	0,4%	6,3%
LK Wittmund	5,7%	-1,1%	3,4%
LK Leer	5,2%	0,5%	2,2%
Schwerin	5,2%	0,1%	1,2%
LK Unterallgäu	5,1%	1,5%	3,1%
Weimar	5,0%	1,7%	2,3%

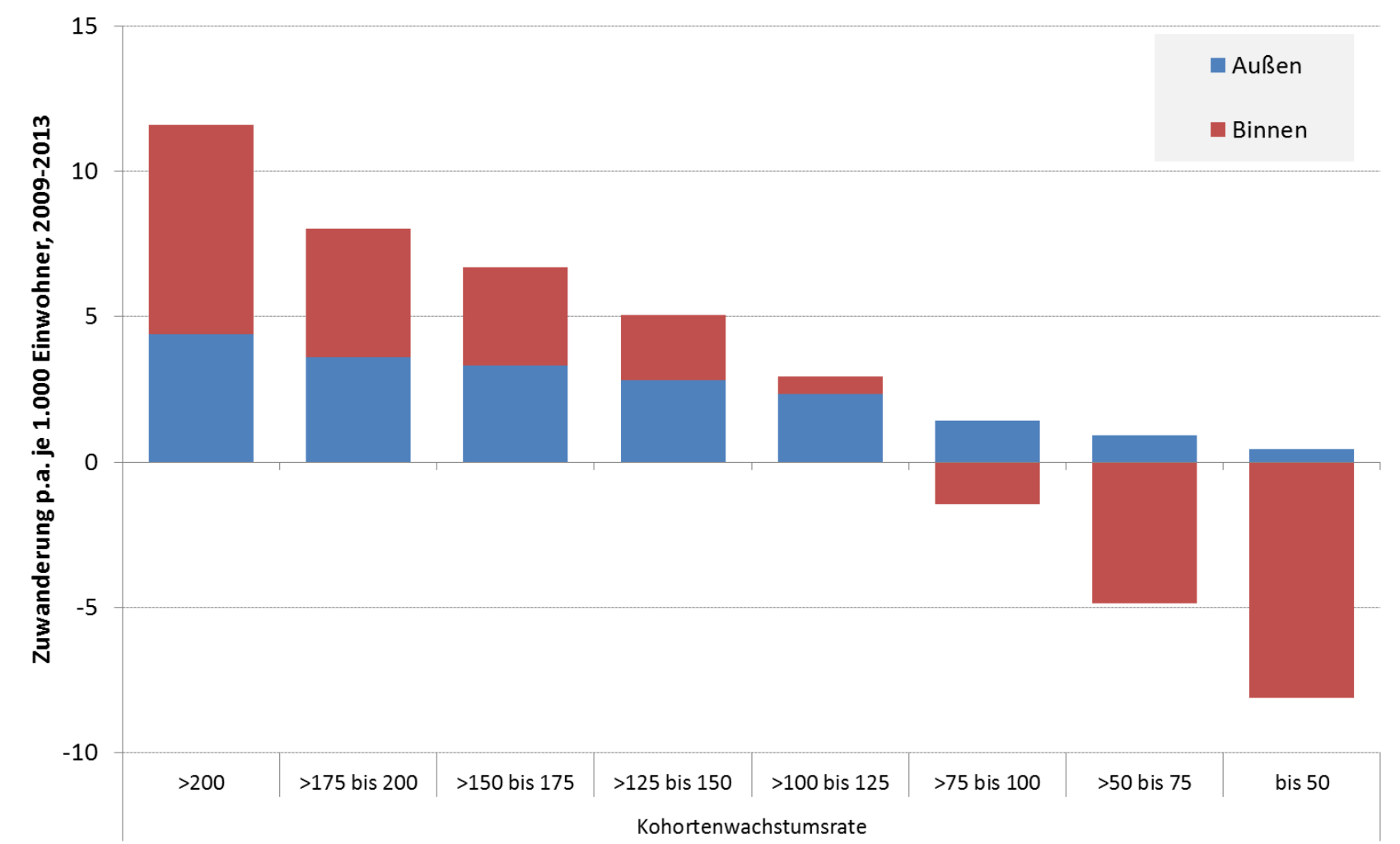
Hauptverlierer	Kohorten-wachstumsrate	Veränderung der Zahl der Einwohner 2008 bis 2013	
	Altersklassen 60 bis 74 in 2013	Bevölkerung insgesamt	Altersklasse 60 bis 74
München	-14,2%	7,1%	-2,7%
Offenbach am Main	-13,7%	7,0%	-3,4%
Remscheid	-12,6%	-3,8%	-6,6%
Stuttgart	-12,5%	4,4%	-5,2%
Düsseldorf	-11,6%	3,0%	-6,3%
Köln	-10,9%	4,2%	-3,8%
Wiesbaden	-10,8%	1,9%	-2,9%
Frankfurt am Main	-10,4%	7,8%	1,8%
LK Main-Taunus-Kreis	-10,2%	2,5%	-2,5%
LK Märkischer Kreis	-10,0%	-3,6%	-4,5%
Hamburg	-9,7%	3,2%	-5,1%
Deutschland insgesamt	-3,9%	0,3%	-0,3%

Räumliche Verteilungswirkung aller Wanderungen



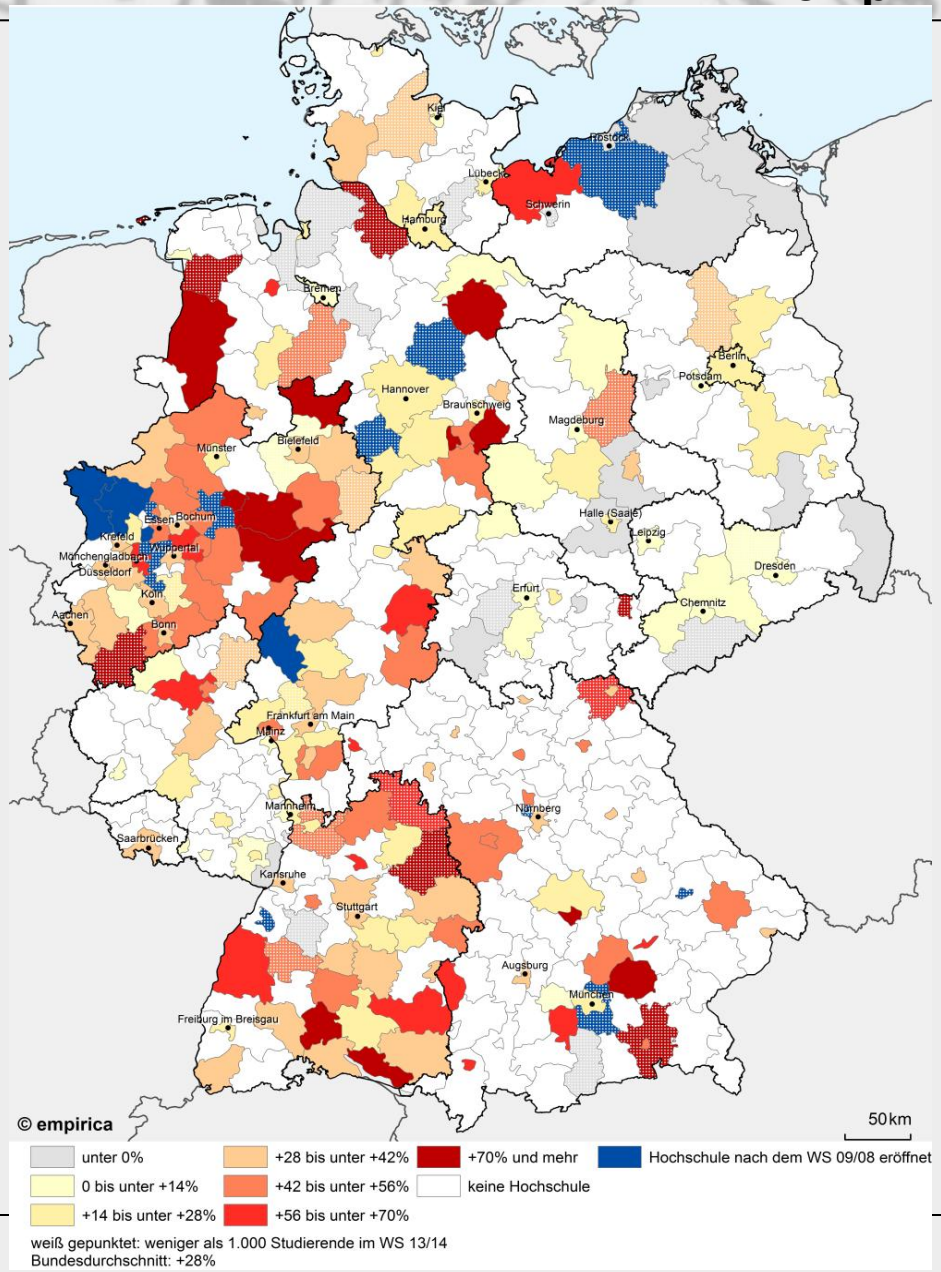
Ursachen der Schwarmwanderung

Auslandszuwanderung

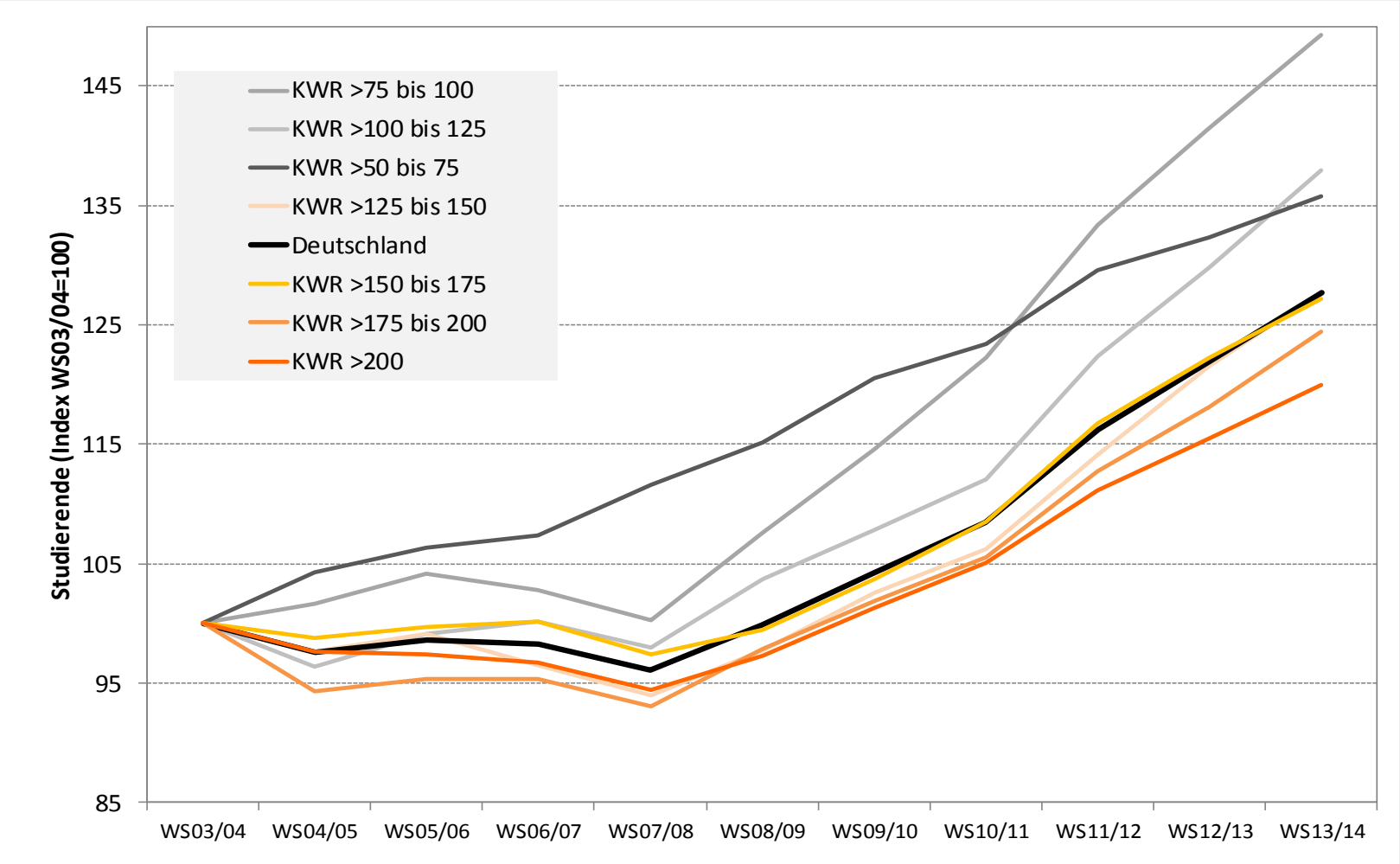


Ursache Bildungsausweitung?

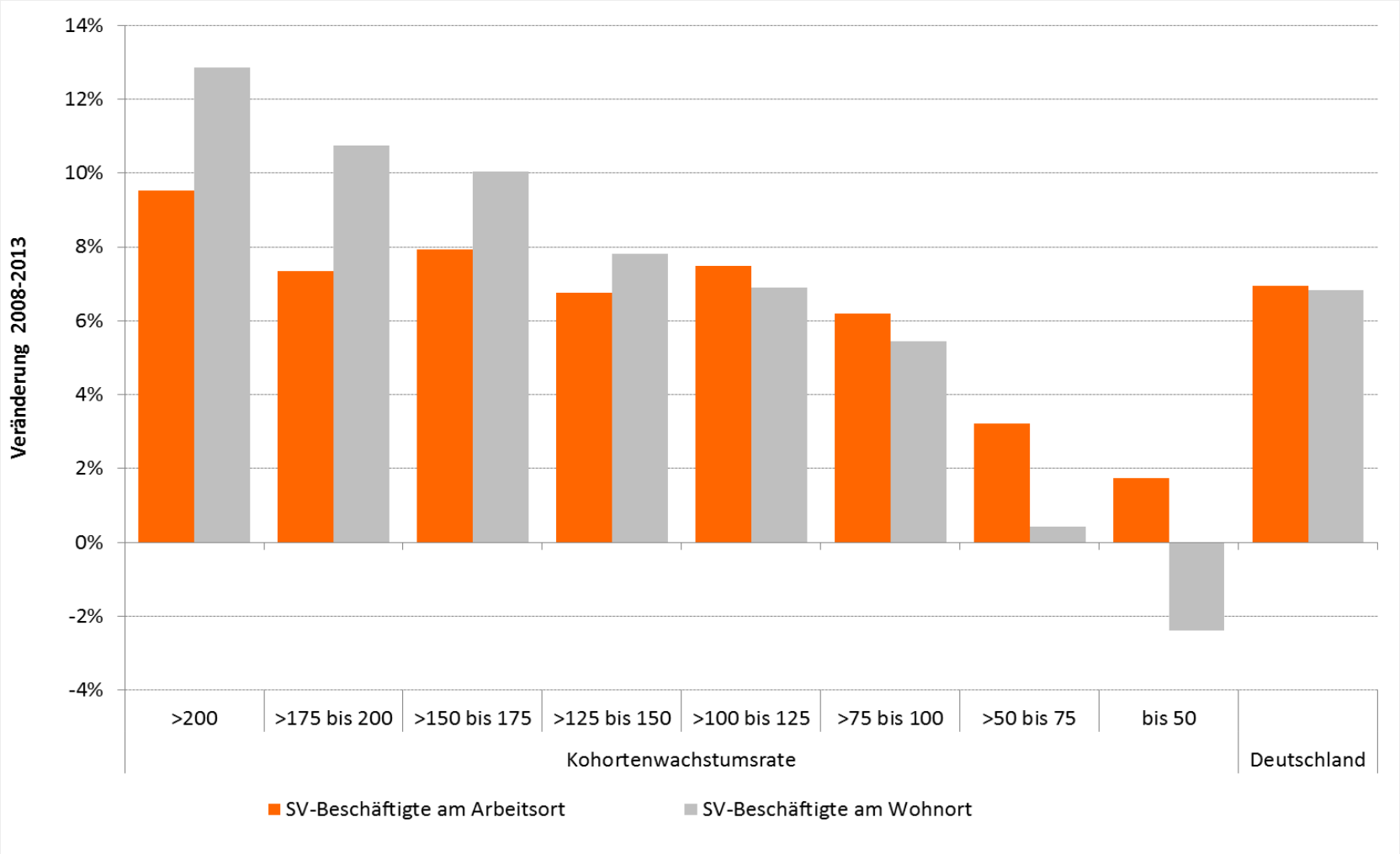
Veränderung der Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Kreisgebiet zwischen WS 08/09 und WS 13/14



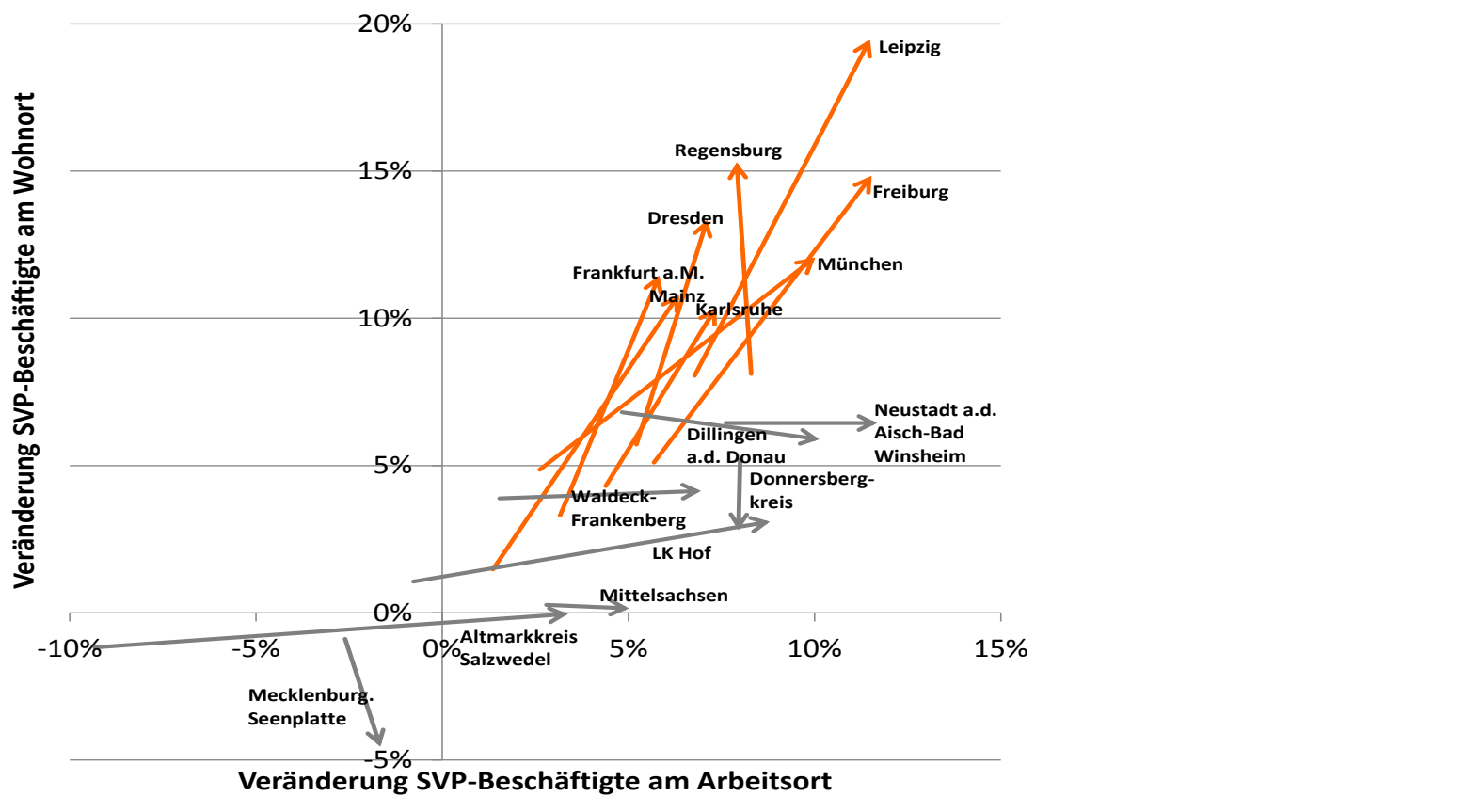
Veränderung der Zahl der Studierenden nach Kohortenwachstumsrate



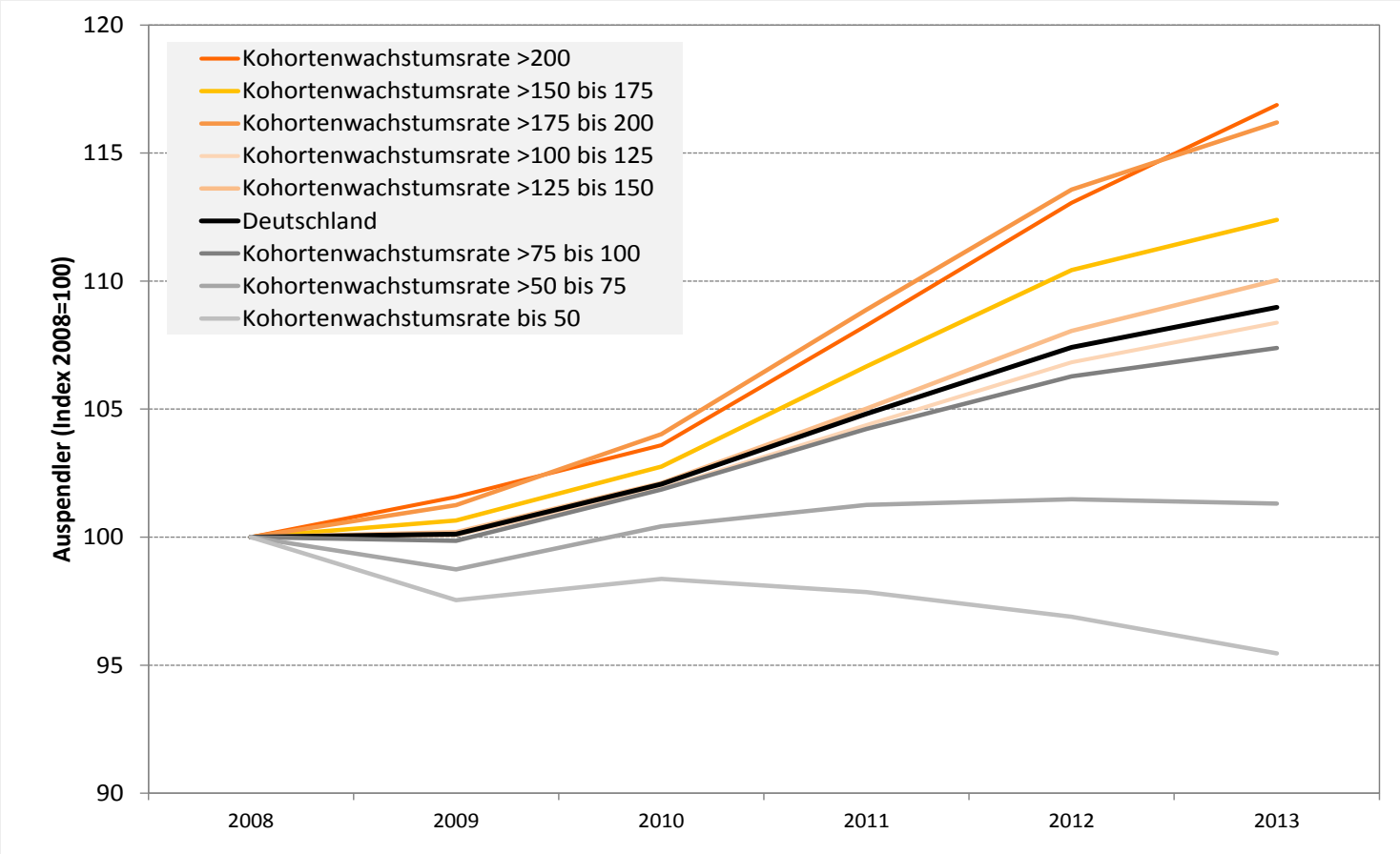
Schwarmverhalten und Arbeitsplätze



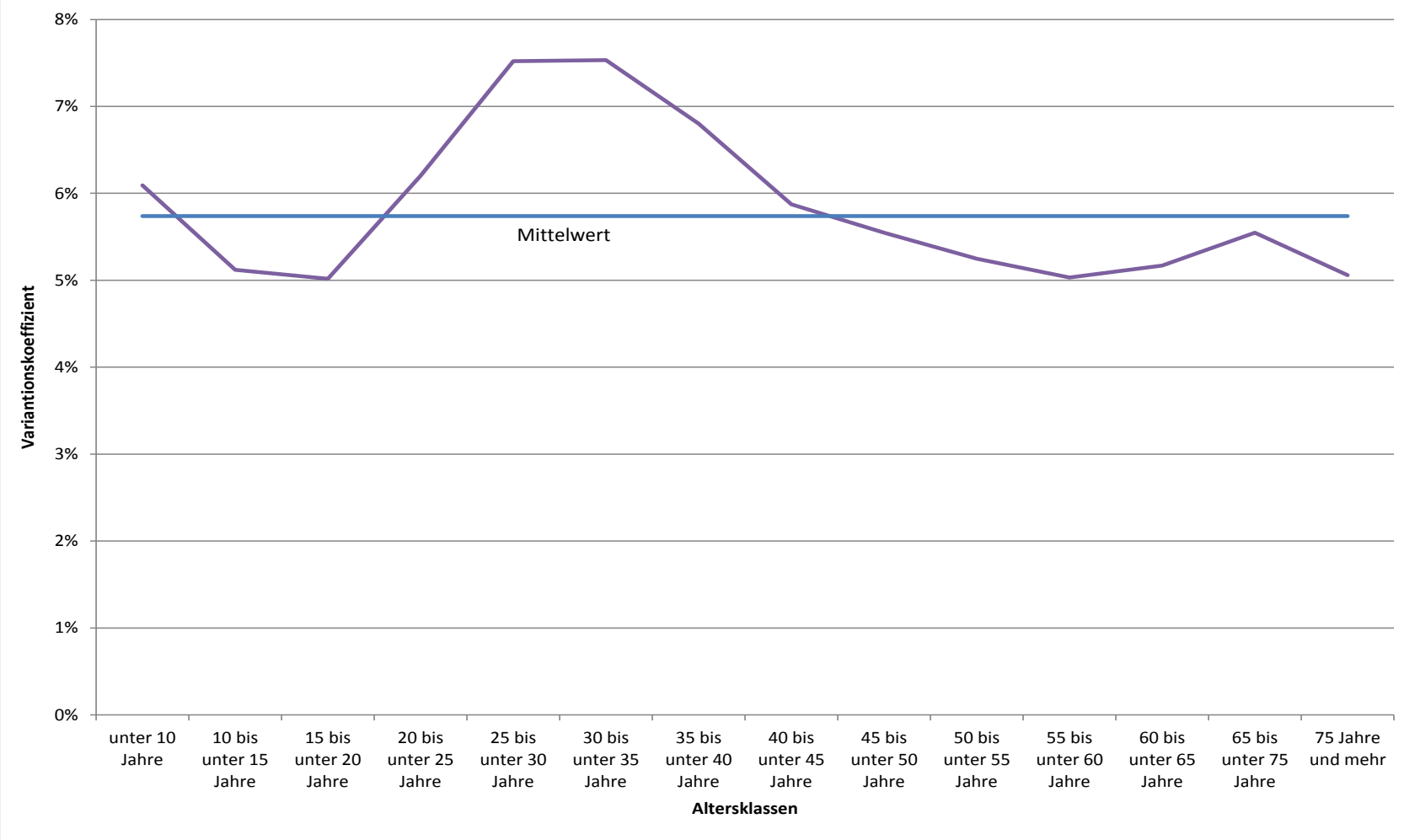
Ausgewählte Beispiele: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohn- und am Arbeitsort, 2003 bis 2008 und 2008 bis 2013



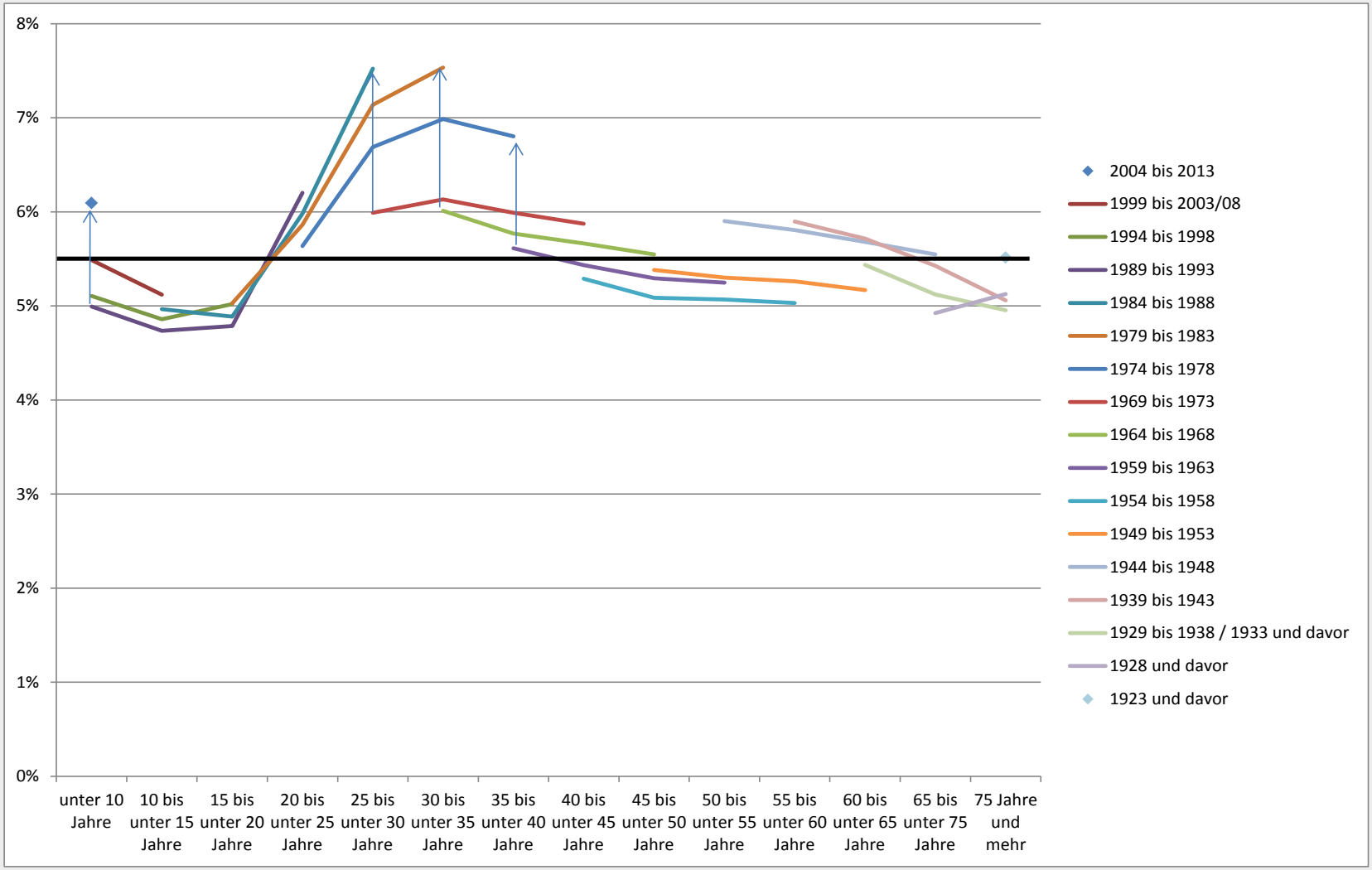
Entwicklung der Zahl der Auspendler nach Kohortenwachstumsrate, 2008 bis 2013



Konzentration der jungen Menschen



Konzentration der jungen Menschen



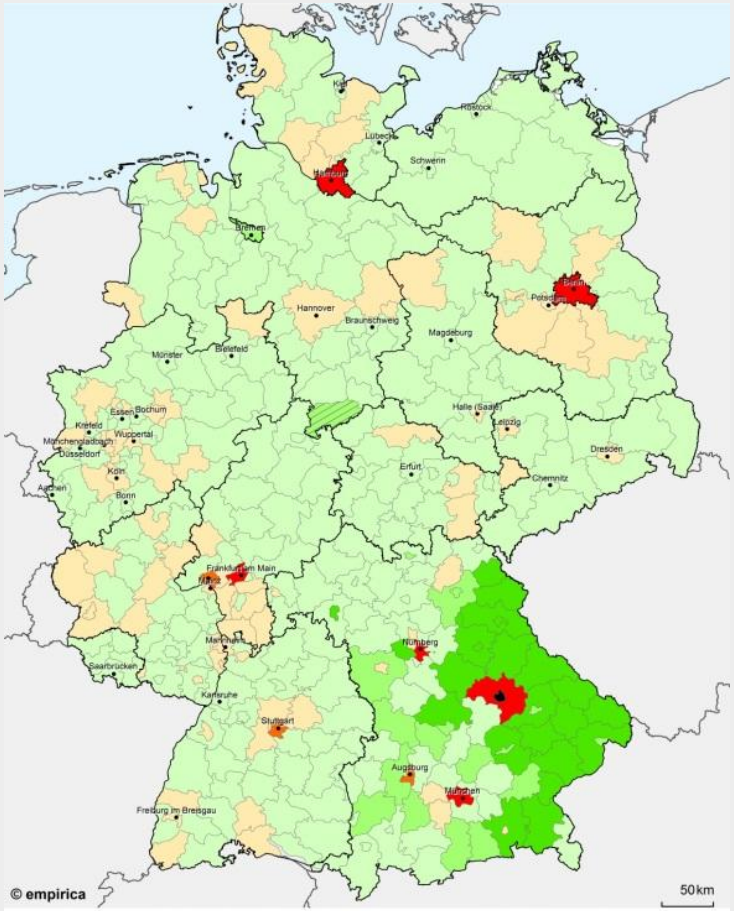
Ursachen des neuen Schwarmverhaltens

- Hauptursache des Schwarmverhaltens: eine Folge des „Weniger“
- Junge Menschen sind eine Minderheit geworden – und Minderheiten rotten sich zusammen
- Bedeutung der Attraktivität des Wohnstandortes hat zugenommen (Dichte junger Menschen, Vitalität, Urbanität)
- Schwarmverhalten ist selbstverstärkend: Dichte nimmt mit jedem Umzug in Schwarmstädte zu, woanders ab
- Über Arbeitsmarkt, Neuansiedlungen, Investitionen und Innovationen weitere Selbstverstärkung wahrscheinlich

Ausblick

- Zahl junger Menschen in Deutschland nimmt ab – stärkere Konzentration wird notwendig
- Noch höhere Abwanderungsraten in Zukunft, Ostdeutschland spricht dafür
- Einige jetzt wachsende Städte werden zukünftig wieder verlieren

Quell- und Abflussgebiete von Regensburg und Coburg

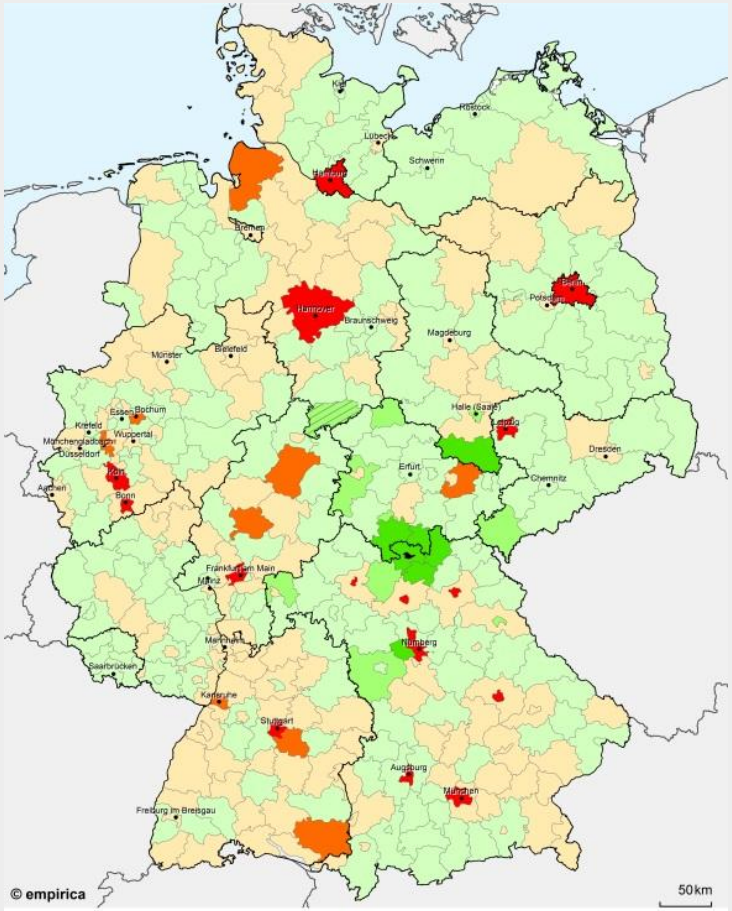


Wanderungssaldo 2009-2013 je 1.000 Einwohner der Stadt Regensburg p.a.

Statistisches Bundesamt, Eigene Berechnungen.

bis unter -0,10 | -0,5 bis 0 | +0,05 bis unter +0,10 | Regensburg
-0,10 bis unter -0,5 | über 0 bis unter +0,05 | +0,10 und mehr

LK Göttingen verzerrt wegen Grenzdurchgangslager (Schraffur).



Wanderungssaldo 2009-2013 je 1.000 Einwohner der Stadt Coburg p.a.

Statistisches Bundesamt, Eigene Berechnungen.

bis unter -0,10 | -0,5 bis 0 | +0,05 bis unter +0,10 | Coburg
-0,10 bis unter -0,5 | über 0 bis unter +0,05 | +0,10 und mehr

LK Göttingen verzerrt wegen Grenzdurchgangslager (Schraffur).

Kohortenwachstumsrate 2008-13 – Beispiel: Stadt Trier

	Kohortenwachstums-rate (15-75)	Reichweite	Anteil 80%
Leipzig	335	73%	11%
Frankfurt am Main	278	81%	42%
München	273	83%	46%
Landshut	264	56%	14%
Dresden	263	58%	9%
Regensburg	243	63%	19%
Freiburg im Breisgau	235	73%	29%
Offenbach am Main	235	57%	26%
Darmstadt	233	68%	24%
Karlsruhe	227	56%	30%
Potsdam	218	82%	32%
Münster	211	68%	17%
Fürth	210	58%	16%
Heidelberg	204	74%	36%
Augsburg	204	76%	29%
Berlin	202	92%	50%
Braunschweig	201	58%	22%

Folgerungen

- Schwarmverhalten produziert zwei Probleme
  - Knappheiten in den wenigen Schwarmstädten, Leerstand in allen anderen Regionen
- Schwarmverhalten eindämmen !
  - Attraktivität außerhalb der Schwarmstädte erhöhen
    - Städtebau, öffentliche Institutionen (Landesbehörden, Hochschulen)
    - Städte müssen eine „Unique Selling Position“ entwickeln, unspezifische Städte verlieren
  - Eine gleichmäßige Aufwertung aller Räume und Städte wird nicht möglich sein – Bevölkerungsrückgang nicht änderbar
    - Konzentration auf wenige Zentren, die eine Chance haben (Stärken stärken)
    - Konzentration auf die Zentren der Zentren (Doppelte Konzentration)
    - Innenentwicklung vor Außenentwicklung – gerade in schrumpfenden Regionen

Einbindung anderer Politikfelder

- Allgemeine Förderung der schrumpfenden Städte und Regionen richtig und wichtig:
  - Sachsen fördert den Einsatz von (jungen) Lehrer im ländlichen Raum (auch Lehrer schwärmen)
  - Höhere Vergütung für Ärzte im ländlichen Raum (auch Ärzte schwärmen)
  - Bayern verlagert Landesämter in ländlichen Raum
- Aber nicht alle ! Stärken stärken !

- Höhere und steigende Lebenshaltungskosten in Schwarmstädten zulassen, nicht gegensteuern (schon gar nicht mit Landes- oder Bundesmittel)

Wir unterstützen Sie gerne!

empirica ag
Forschung und Beratung AG
Kurfürstendamm 234, D-10719 Berlin
Fon: 030 / 884 795-0
Fax: 030 / 884 795 17
Mail: berlin@empirica-institut.de
USt.-ID: DE 177 317 244
St.Nr.: 27/473/3029

empirica ag
Zweigniederlassung Bonn
Kaiserstr. 29, D-53113 Bonn
Fon: 0228 / 914 89-0
Fax: 0228 / 217 410
Mail: bonn@empirica-institut.de
USt.-ID: DE 122 113 967
St.Nr.: 205/5715/0047

komet-empirica gmbh
Regionalentwicklung, Stadtentwicklung, Immobilienforschung GmbH
Schreberstr. 1, D-04109 Leipzig
Fon: 0341 / 96008-20
Fax: 0341 / 96008-30
Mail: leipzig@empirica-institut.de
USt.-ID: DE 122 656 478
St.Nr.: 231/1120/7720

www.empirica-institut.de